

Die Stadt Luxemburg im Mittelalter Ein digitaler historischer Stadtführer

Text: Marie-Paule Jungblut

Zusammen mit Studierenden des Historischen Instituts der Uni Luxemburg haben der Historiker Michel Pauly und die Autorin einen mobilen Stadtführer ausgearbeitet, der die Nutzer zu 25 Schauplätzen der Stadtgeschichte vom 10. bis zum 16. Jahrhundert führt.



1

Erschaffen wurde der deutschsprachige Tourguide auf der Onlineplattform izi.TRAVEL. Die App kann kostenlos webbasiert (PC) sowie per Smartphone oder Tablet im AppStore, auf GooglePlay oder Microsoft heruntergeladen werden. Archäologisch beraten wurden die Entwickler von Christiane Bis-Worch (*Centre national de recherche archéologique*) und Isabelle Yegles-Becker (*Fonds de rénovation de la vieille ville*), die ebenfalls die neue Dauerausstellung zur Stadtarchäologie im *Musée national d'histoire et d'art* kuratiert haben.

Über einen integrierten aktuellen Stadtplan vermittelt die Applikation mit Bild, Ton und Text und Film aktuelles historisches Wissen, gekoppelt an Erkenntnisse, die aus rezenten Grabungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Stadt gewonnen werden konnten. Ein Quiz ermöglicht die Überprüfung des neu erworbenen Wissens.

Die Ringmauern der Stadt

Wo verlief die Umringung der Grafenburg, die die Geschichtsbücher lange Zeit als erste Ringmauer bezeichneten? Was wissen wir über die erste Stadtummauerung aus dem 12./13. Jahrhundert? Warum heißt die Stadtmauer des 14./15. Jahrhunderts, deren restauriertes Mauerwerk sich mit fünf Wachtürmen und dem Triertor vom Rhamplateau bis in das Grund-Viertel erstreckt, Wenzelsmauer? Die App klärt über Verlauf und Geschichte der unterschiedlichen mittelalterlichen Ummauerungen auf.

Das Rathaus

Der mit zwei spitzen Türmchen eingefasste Teil des großherzoglichen Palastes beherbergte das 1572-75 errichtete Rathaus. Was aber wissen wir über den Vorgänger-Bau? Das Haus *Ënnert de Stäiler* auf dem früheren Alten Markt (heutiger Fischmarkt) war jedenfalls nicht der Sitz des ersten Rathauses.

«
Die App klärt über Verlauf und Geschichte der unterschiedlichen mittelalterlichen Ummauerungen auf.
»



2



3

© Cuy Hoffmann

Die Märkte

Weil der Alte Markt den Handelsbedürfnissen der rasch wachsenden Stadt nicht mehr genügte, entstand im 12. Jahrhundert vor der Vorburg der Neumarkt (heutiger Krautmarkt), den der Graf rasch mit einer neuen Stadtummauerung schützte. Auf dem neuen und dem alten Wochenmarkt verkauften Handwerker der Stadt ihre Waren an die Bewohner des Umlandes, und die Bauern der Umgebung versorgten die Stadt mit Gemüse und Getreide.

Klöster

An der Stelle der heutigen *Cité judiciaire* befand sich das ehemalige Heilig-Geist-Kloster. Zu Anfang kümmerten sich dort Búßerinnen der heiligen Maria Magdalena um Prostituierte. In der heutigen Rue Large gelegene Badehäuser waren gleichzeitig Bordelle. 1256 schloss sich das Heilig-Geist-Kloster dem weiblichen Zweig des Franziskanerordens an. Etwa zur gleichen Zeit gründeten männliche Franziskaner auf dem heutigen Knuedler ein Kloster. Der Luxemburger Name des Platzes erinnert an den Knoten der Schnur, mit der die Mönche ihre Kutte zubanden.

Stadtgeschichten

Damit der durch die Stadt flanierende App-Nutzer sich auf die Originalschauplätze und das reichhaltige Bildmaterial konzentrieren kann, spricht die Luxemburger Schauspielerin Christiane Durbach die Informationstexte. In sieben kurzen Videoclips erzählt sie darüber hinaus bekannte und weniger bekannte Legenden und Anekdoten.

Geschichtsvermittlung auf verschiedenen Ebenen

Mit dem historischen Tourguide kommt das Historische Institut der Uni Luxemburg seinem Auftrag nach, sich in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Als Smartphone-App gibt „Die Stadt Luxemburg im Mittelalter“ Interessierten die Möglichkeit, sich auf einem 4 Kilometer langen Parcours vor Ort über die mittelalterliche Geschichte zu informieren. Am Tablet oder PC zu Hause machen die etwa 200 Abbildungen und Videoclips die Applikation zu einem digitalen Geschichtsbuch. Darüber hinaus verknüpft der Stadtführer seine Erzählung mit den städtischen Grabungsfunden, die seit kurzem kostenlos im *Musée national d'histoire et d'art* besichtigt werden können. ♦

- 1 „Schéieslach“: Blick auf den Eingang zur Spudelgasse heute.
- 2 Ess- und Trinkgeschirr aus Haushalten der Stadt Luxemburg. Dauerausstellung Stadtarchäologie / MNHA.
- 3 Startseite des digitalen historischen Stadtführers auf izi.TRAVEL App.